

# Ernzen als Technischer Direktor nach Ruanda

Diekircher Sportprofessor und Leichtathletik-Trainer sucht neue Herausforderung in Zentralafrika

Jean-Pierre Ernzen, Sportprofessor am Diekircher Lycée classique und Leichtathletiktrainer beim Celtic Diekirch, sucht in Zentralafrika eine neue Herausforderung. Die „Fédération rwandaise d'athlétisme“ hat dem engagierten Sportlehrer einen Vertrag über drei Jahre als Nationaler Technischer Direktor angeboten.

Für Ernzen, Jahrgang 1965, bedeutet dies, dass er bei seinem Arbeitgeber, dem Unterrichtsministerium, einen unbezahlten Urlaub anfragt, um ab voraussichtlich Ende September seine neue Aufgabe anzugehen.

Das Engagement von Ernzen, der in Brüssel und in Louvain studiert hat und seit 1996 am Diekircher Lycée classique Sportprofessor ist, hat selbstverständlich eine Vorgeschichte, die auf 2005 zurückgeht, wo eine Gruppe Luxem-



**Jean-Pierre Ernzen** (FOTO: A. SCHMIT)

burger erstmals in Kigali, der Hauptstadt Ruandas, den Internationalen Friedensmarathon organisierte, damals zusammen mit

dem ruandischen Sportministerium. Seither hat sich der Marathon weiterentwickelt, allerdings erfüllten sich die Erwartungen, dass sich aus dem quasi unerschöpflichen Reservoir an Läufern eine nationale Elite entwickeln würde, bisher nicht. Dieudonné Disi, Teilnehmer an Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen, ist nach wie vor das einzige Aushängeschild des Verbandes.

Wohl wurde seitens des ruandischen Verbandes ein Technischer Direktor engagiert, der aus dem nahen Burundi kam, von einem Aufschwung konnte aber nicht einmal vom Ansatz her die Rede sein.

Auf Ernzen, dessen Engagement als Koordinator des Kigali-Marathons die maßgebenden Stellen in Ruanda kennengelernt haben, warten vielfältige Aufgaben: „Ich

werde zuerst genau den Ist-Zustand innerhalb der Leichtathletik Ruandas analysieren und in einer zweiten Phase Konzepte entwickeln, wie die Talente zu fördern und zu entwickeln sind“, so der Sportprofessor, der seit 2004 beim Celtic Diekirch als Trainer den Nachwuchs auf den Mittelstrecken betreut. In dem zentralafrikanischen Land, wo mehr als die Hälfte der 8,5 Millionen Einwohner jünger als 18 Jahre sind, gibt es im Laufen Talente zuhauf, von den geografischen Bedingungen her (Ortschaften und Siedlungen in Höhenlagen zwischen 1500 und 2200 m) sind die Voraussetzungen ähnlich wie beispielsweise in Kenia, nur war eine auch nur halbwegs systematische Förderung bisher keine Priorität. Mit der Verpflichtung von Ernzen könnte das mittelfristig anders werden. (pg)